

**Zeitschrift:** Das Schweizerische Rote Kreuz  
**Herausgeber:** Schweizerisches Rotes Kreuz  
**Band:** 90 (1981)  
**Heft:** 6

**Vorwort:** Gedanken eines Politikers  
**Autor:** Hammerskjöld, Dag

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Nr. 6 15. August 1981**  
90. Jahrgang

**Verlag**  
Schweizerisches Rotes Kreuz  
Rainmattstrasse 10, 3001 Bern  
Telefon 031 66 71 11  
Postcheckkonto 30-877

**Administration und Druck**  
Vogt-Schild AG, Druck und Verlag  
Dornacherstrasse 39, CH-4501 Solothurn  
Telefon 065 21 41 31, Telex 34 646

**Redaktion**  
Esther Tschanz  
Jahresabonnement Fr. 18.-,  
Ausland Fr. 24.-, Einzelnummer Fr. 2.50  
Postcheckkonto (Vogt-Schild AG) 45-4  
Erscheint alle 6 Wochen

**Inseratenverwaltung**  
Vogt-Schild AG, VS-Annoncen  
Kanzleistrasse 80, Postfach, CH-8026 Zürich  
Telefon 01 242 68 68, Telex 55 426

## Inhalt

### Mit Euch – für Euch

Aus dem Arbeitsgebiet der  
Abteilung Gesundheits- und  
Sozialwesen des SRK

### Bericht von der 96. ordentlichen Delegiertenversammlung des SRK

**Die Krankenpflegerin FA SRK,  
gestern – heute – morgen  
Schwester sein in der Schweizer  
Armee**

### † Dr. Reinhold Käser

### Behinderte unter uns:

Was bedeutet «cerebral gelähmt»?  
Trotz schwerster Behinderung ganz  
im Beruf

### Contact SRK

### Zum Titelbild

In diesem Heft wird die neuformierte  
Abteilung Gesundheits- und Sozialwe-  
sen vorgestellt. Ein wichtiger Teilbe-  
reich ist die Kursarbeit. Die vier Kur-  
se «Krankenpflege zu Hause» – «Pfle-  
ge von Mutter und Kind» – «Betreu-  
ung des Kleinkindes» – «Gesundheits-  
pflege im Alter» entsprechen der sta-  
tutarischen Aufgabe der Förderung  
von Massnahmen zur Krankheitsver-  
hütung und Gesundheitserziehung.  
Diese von Rotkreuzsektionen und Sa-  
maritervereinen organisierten öffentli-  
chen Kurse werden von Kranken-  
schwestern nach modernen Methoden  
der Erwachsenenbildung erteilt.

### Bildnachweis

SRK/M. Hofer, D. Müller, L. Colom-  
bo, E. B. Schindler.

Die in der Zeitschrift von den einzelnen Auto-  
ren vorgebrachten Meinungen decken sich nicht  
unbedingt mit der offiziellen Haltung des  
Schweizerischen Roten Kreuzes und sind für  
dieses nicht verbindlich.

## Gedanken eines Politikers

«Versagen» – bist du damit zufrieden, wenn du dein Schlimmstes  
gezügelt und kanalisiert hast? Unter menschlichen Bedingungen  
ist es Betrug, nicht jeden Augenblick sein Bestes zu sein. Das um  
so mehr in einer Lage, da andere an dich glauben!

Plötzlich – ohne dich – lösen sich Schwierigkeiten, die zu brechen  
du alles aufgebieten hattest. Und du wirst versucht, dich «vorne zu  
halten» – ob es der Sache nützt oder nicht oder vielleicht sogar,  
ohne dass du es weisst, ihr schadet. – Willst du da auch das  
verwirken, wozu dich deine Leistung berechtigen kann? Nur wenn  
dein Streben von einem Pflichtbewusstsein geleitet wurde, in  
welchem du dich selbst vergessen hast, kannst du den Glauben  
bewahren an seinen Wert. Aber wenn dem so ist, dann sollte dein  
Streben nach dem Ziel dich gelehrt haben, dich zu freuen, wenn  
andere es erreichen.

Massstab für die Förderung des Lebens ist nur deine eigene Kraft.  
Und deine mögliche Tat besteht darin, nicht fahnenflüchtig  
geworden zu sein.

Der «grosse» Zusammenhang verdunkelt so leicht den «kleine-  
ren». Doch ohne jene Demut und Wärme, die du erreichen musst  
in deinem Verhältnis zu jenen, in deren persönliches Leben du  
eingefügt bist, kannst du nichts tun für die vielen. Ohne dies lebst  
du in einer abstrakten Welt, in der deinem Solipsismus, deinem  
Machthunger und deinem Zerstörungstrieb sein einziger, über-  
mächtiger Gegner fehlt: die Liebe. Liebe, die gegenstandsloser  
Ausfluss einer durch Selbstunterwerfung freigewordenen Kraft ist.  
Aber sie bliebe nur eine sublimale Form aussermenschlicher Selbst-  
behauptung, machtlos gegen das Negative in dir, würde sie nicht  
unter die Zucht menschlicher Nähe gebeugt und von deren  
Innerlichkeit erfüllt.

Mit freundlicher Genehmigung des Verlags den Tagebuch-Aufzeichnungen von UNO-Generalse-  
kretär Dag Hammarskjöld entnommen. (Zeichen am Weg. Droemersch Verlagsanstalt Th. Knauer  
Nachf. München/Zürich 1965)